

Zur Erinnerung

Grabinschrift Paul Luther

An diesem Ort begraben liegt die Leiche des frommen, hochgeachteten, hochgelehrten und tugendhaften Paul Luther, jenes berühmten Martin Luther Sohn, der die himmlische Lehre aus der Finsternis wieder ans Licht brachte, Doktor der Medizin und Leibarzt bei den durchlauchtigen Brüdern, Herzöge zu Sachsen-Weimar und danach des Brandenburgischen Kurfürsten Joachim II und der beiden Kurfürsten August und Christian, ein standhafter Verfechter der Lehre, die sein Vater gegen alle Verfälschungen gereinigt hatte; Er hat sich verdient gemacht um alle; hat dieses jämmerliche Dasein aber in wahren, festen Glauben an seinen Einzigem Heiland Jesus Christus mit dem ewigen Leben ertauscht am 8. März im Jahre des Herrn 1593, im 60. Lebensjahre. Ihrem liebsten Vater ließen die trauernden Kinder dies Grabmal setzen.



430. Todestag
Professor Dr. Paul Luther
28.1.1533 – 8.3.1593

Information des Paulinervereins zum 430. Todestag von Professor Dr. Paul Luther

Professor Dr. Paul Luther wurde im Jahre 1593 in der Universitätskirche St. Pauli zu Leipzig bestattet. Sein Grab befand sich im Mittelgang unter der Kanzel. Paul Luthers Vater Martin, Reformator und Begründer des Protestantismus, hatte 1545 die vormalige Klosterkirche der Dominikaner zur evangelischen Universitätskirche St. Pauli geweiht. In seinem Vater sah Paul Luther ein geistiges Vorbild. Er war Wissenschaftler und Leibarzt dreier Kurfürsten: Kurfürst August von Sachsen; Kurfürst Joachim II. von Brandenburg; Kurfürst Christian I. von Sachsen (Sohn des August von Sachsen). Herzog Friedrich Wilhelm I. von Sachsen-Weimar ernannte ihn zum Leibarzt für sich und seine Kinder. Als Kurfürstlicher Leibarzt und Vorreiter auf dem Gebiet der medizinisch angewandten Kräuterkunde entwickelte er neue Medikamente und forschte über „diätetisches Verhalten in Pestzeiten“. Sozial engagiert, war er auch als Armenarzt tätig. Seine besondere Fürsorge gehörte den Leipziger Bürgern, die nicht das Geld für einen Arztbesuch aufbringen konnten. Am 30. Mai 1968 wurde auf Geheiß des SED-Regimes die intakte Universitätskirche St. Pauli gesprengt. Die Begräbnisstätte von etwa 800 Honoratioren wie Theologen, Juristen, Mathematikern, Bürgermeistern, Ärzten, Rektoren wurde vernichtet, die Gebeine an einen unbekanntem Ort verbracht.

**Gedenkt der Toten der
Universitätskirche St. Pauli,
deren Gräber 1968
geschändet wurden!**